

Hilfsaktion: Hodzic-Brüder sammeln Spenden für ihren Heimatort

Viele Hürden überwinden

WALD-MICHELBAACH. Der Wald-Michelbacher Elvir Hodzic und sein in Pfungstadt lebender Bruder Enver riefen eine private Hilfsaktion für ihren Heimatort in der Region Tuzla in Bosnien und Herzegowina ins Leben. Sie waren sehr erfreut über die große Hilfsbereitschaft der Menschen in ihrem Umfeld. Die Menge der eingegangenen Spenden war so groß, dass der ursprünglich geplante Transport mit einem Kleintransporter nicht mehr ausreichte, sie machten sich am Mittwochabend mit zwei Transportern auf den Weg.

Die Organisatoren haben in den vergangenen Wochen von den großen Problemen in der Region erfahren, die Bewohner ihres Heimatortes haben durch Erdbeben nicht nur ihre Häuser, sondern ihr gesamtes Hab und Gut verloren. Und da es vielen Menschen in der Region so geht, gibt es auch kaum Möglichkeiten, sich mit Nahrungsmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs zu versorgen. Und das brachte die Brüder auf die Idee, auf rein privater Basis eine Hilfsaktion ins Leben zu rufen.

Im Mittelpunkt stand dabei die Idee, die Hilfsgüter persönlich ans Ziel zu bringen und selbst an die Bedürftigen ihrer Heimatgemeinde zu verteilen, „dann wissen wir auch, dass die Sachen ankommen“. In den letzten Wochen wurden deshalb gebrauchte Kleidung, haltbare Lebensmittel, Trinkwasser, Kosmetikartikel und zahlreiche Dinge des täglichen Bedarfs eingesammelt.

Die Brüder waren total begeistert, welche Welle der Unterstützung sie dabei erfuhren. Freunde und Bekannte beteiligten sich gern, die Banken, Geschäfte und DRK-Ortsvereinigungen erklärten sich bereit, das Projekt zu unterstützen.

Von der Gemeinde Wald-Michelbach wurde der Gemeindebus zur Verfügung gestellt und so fand sich eines zum anderen.

Trotzdem wäre die Hilfsaktion für die Brüder eventuell eine zu große Aufgabe geworden, hätte Elvir nicht bei seinem Arbeitgeber Karl Metz, Inhaber des Hotels Kreidacher Höhe und in diesem Jahr Vize-Präsident des Lions-Club Überwald-Weschnitztal, sehr große Unterstützung gefunden. Der motivierte seine Lionsbrüder, sich mit einzubringen und die Aktion zu unterstützen. So übernahmen die Lionsfreunde die Logistik des Hilfstransportes, nahmen Kontakt zum Zollamt auf und erledigten einiges mehr. Und der Club erklärte sich bereit, auch finanzielle Unterstützung zu leisten. Schließlich muss auf dem weiten Weg einige Male getankt werden.

Bei den Vorarbeiten musste auch so manche Hürde überwunden werden. So forderte die lokale Hilfsorganisation Tuzla zunächst, dass alle Hilfsgüter ihr zu übergeben seien, die Verteilung werde dann von ihr übernommen. Dazu waren die Brüder aber nicht bereit, sie wollten die Kontrolle behalten. „Dass es letztlich darauf hinauslief, dass 30 Prozent abgegeben werden müssen, ist immer noch sehr ärgerlich“, so Metz, eine andere Lösung konnte aber nicht durchgesetzt werden.

Mittwochs traten die Brüder ihre Reise an, mit 14 Stunden Fahrzeit hatten sie gerechnet. Nach dem Eintreffen am Donnerstagmorgen wurden die Hilfsgüter verteilt, Ausruhen, Schlafen war anschließend angesagt. Am Freitagmorgen traten sie dann die Heimfahrt an. „Am Samstag bin ich dann hoffentlich pünktlich wieder bei meiner Arbeit“, so Elvir Hodzic.

kko